

URL: http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/sachsen_anhalt/sachsen_anhalt/?em_cnt=2050030

Ärger um geplanten Rundfunkbeitrag / Führungsgremien liegen über Kreuz

Kammer Magdeburg verlässt Handwerkstag

Von **Torsten Scheer**



Thomas Keindorf ist Präsident der Handwerkskammer Halle.

Die Handwerksorganisation in Sachsen-Anhalt steht vor einer Zerreißprobe. Die Vollversammlung der Handwerkskammer Magdeburg hat beschlossen, die Dachorganisation des Handwerks auf Landesebene, den Handwerkstag, mit sofortiger Wirkung zu verlassen. Hintergrund sind Differenzen innerhalb der führenden Gremien der Handwerkerschaft unter anderem zum geplanten Rundfunkbeitrag.

Magdeburg. Paukenschlag in der Landeshauptstadt: Die Handwerkskammer Magdeburg wirft ihre Mitgliedschaft im Handwerkstag von Sachsen-Anhalt hin. Das hat die Vollversammlung der Kammer am Montagabend mit einer deutlichen Mehrheit von 14 Ja-Stimmen bei neun Enthaltungen und einer Gegenstimme beschlossen.

Der Handwerkstag repräsentiert rund 32000 Handwerksbetriebe mit insgesamt 140000 Beschäftigten. Mit dem Auszug eines ihrer Schwergewichte ist das höchste Gremium der Handwerkerschaft nur noch bedingt geschäftsfähig. Dem Handwerkstag, der gegenüber der Politik Positionen der gesamten Handwerkerschaft artikulieren und verteidigen soll, gehören jetzt noch die Handwerkskammer Halle, der Gesamtverband Handwerk und Innungen an.

Hintergrund für den "Aufstand in Magdeburg" ist der aufgestaute Ärger in den Betrieben über den geplanten neuen Rundfunkbeitrag. Nach einem von den Ministerpräsidenten der Länder abgestimmten Modell sollen Betriebe ab 2013 auch für Betriebsautos ohne Radios und gestaffelt nach der Mitarbeiterzahl zahlen. Wer zum Beispiel 19 Mitarbeiter hat, zahlt 17,98 Euro Monatspauschale; bei 9000 Mitarbeitern werden 1438,40 Euro im Monat fällig. Damit müssten kleine Betriebe überproportional mehr entrichten als große Unternehmen.

Hintergrund für den "Aufstand in Magdeburg" ist der aufgestaute Ärger in den Betrieben über den geplanten neuen Rundfunkbeitrag. Nach einem von den Ministerpräsidenten der Länder abgestimmten Modell sollen Betriebe ab 2013 auch für Betriebsautos ohne Radios und gestaffelt nach der Mitarbeiterzahl zahlen. Wer zum

Sauer stößt vor allem auf, dass die Spitzen des sachsen-anhaltischen Handwerks, der Magdeburger Kammerpräsident Werner Vesterling und der Präsident der Handwerkskammer Halle, Thomas Keindorf, den Widerstand gegen den Rundfunkbeitrag ohne Not, so der Vorwurf, aufgegeben haben sollen. Mit der Zusage, das geplante Modell bei Bedarf zu korrigieren, hatte Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) Vesterling und Keindorf, der auch Präsident des Handwerkstages ist, Ende vergangenen Monats ein Ja abgerungen. Vesterling hatte damals versichert, "notgedrungen zugestimmt" zu haben, um eine Überprüfung überhaupt erreichen zu können. Dem Modell müssen alle 16 Länderparlamente zustimmen, in Sachsen-Anhalt steht dies noch aus.



Werner Vesterling ist Präsident der Handwerkskammer Magdeburg.

"Ich bedauere die Entscheidung unserer Vollversammlung sehr", sagte Vesterling gestern der Volksstimme. Das Handwerk in Sachsen-Anhalt habe damit gegenüber der Landesregierung keine Vertretungsmacht mehr.

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2011

Dokument erstellt am 29.06.2011 um 05:35:12 Uhr

Erscheinungsdatum 29.06.2011 | Ausgabe: titel